

An den  
Leiter der Zentralen Ausländerbehörde Dortmund  
Herrn Friedhelm Weller  
Kaiserstraße 129 – 131  
44143 Dortmund

c/o Verein für Medienarbeit  
Huckarder Str. 12  
44147 Dortmund  
[ira\\_do@arcor.de](mailto:ira_do@arcor.de)

Zur Kenntnisnahme:  
An den Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Dortmund  
Herrn Ortwin Schäfer, Ordnungsamt, Hoher Wall 15, 44122 Dortmund

An den Dezernenten der Stadt Dortmund für Recht, Ordnung und Umwelt  
Herrn Wilhelm Steitz, Dezernat 3, Südwall 2 – 4, 44137 Dortmund

An den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen  
Herrn Dr. Ingo Wolf, Innenministerium NRW, 40190 Düsseldorf

An den Innenminister des Landes Niedersachsen  
Herrn Uwe Schönemann, Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Lavesallee 6, 30169 Hannover

Dortmund, den 06.08.2007

## **Offener Brief**

### **Zusammenarbeit mit einer Delegation aus Guinea**

Sehr geehrter Herr Weller,

vom 17.07. bis 03.08. fand eine Sammelanhörung von Flüchtlingen durch eine Delegation aus Guinea zwecks Ausstellung von Passersatzpapieren in den Räumen der Zentralen Aufnahme- und Ausländerbehörde (ZAAB) Braunschweig statt. Zu erfahren war, dass nicht die ZAAB Braunschweig die entsprechenden Vorführungen veranlasst hat, sondern die ZAB Dortmund.

Wir wenden uns in diesem Zusammenhang mit einer Reihe von Fragen an Sie, da einerseits in Bezug auf die Anwesenheit einer Delegation aus Guinea in den Räumen der ZAB Dortmund im letzten Jahr immer noch Unregelmäßigkeiten ungeklärt sind und andererseits die Legitimation dieser weiteren Delegation mehr als fragwürdig ist. So hat mittlerweile der Außenminister Guineas, Kabélé Camara, jede Mitwirkung bestritten und erklärt, niemanden dazu abgeordnet zu haben<sup>1</sup> (mehr dazu weiter unten).

Zunächst möchten wir Sie fragen: Warum findet eine Sammelvorführung in Braunschweig statt, wenn ein großer Teil der vorgeladenen Flüchtlinge in NRW lebt? Bestand die Befürchtung, dass ähnlich wie im letzten Jahr zurecht Proteste guineischer Flüchtlinge zu erwarten gewesen wären?

Um erst einmal auf die Delegation zurückzukommen, die sich im letzten Jahr vom 20. – 31. März in der Zentralen Ausländerbehörde Dortmund aufhielt: wie in der Folge von Flüchtlingen aus Guinea und deren Rechtsanwalt gegenüber der Presse erklärt wurde, war der Leiter dieser Delegation, der in dieser Funktion sowohl in Dortmund als auch später in der Schweiz war, N'Faly Keita, in Guinea selbst als Schleuser bekannt.<sup>2</sup> Mittlerweile wurde in der Schweiz offenbar zusätzlich der Vorwurf gegen Keita erhoben, er habe (gemeinsam mit anderen guineischen Funktionären) den dortigen Behörden gegen Bezahlung Blankoformulare mit guineischen Briefkopf und Unterschrift überlassen.<sup>3</sup> Wir möchten Sie fragen: Welche Konsequenzen haben Sie aus den Vorgängen im letzten Jahr gezogen? Wie stellen Sie sicher (insbesondere, da Guinea nicht nur eines der ärmsten Länder der Welt ist, sondern dem Korruptionsindex von Transparency International für 2006 zufolge auch eines der korruptesten), dass Mitglieder solcher Delegationen nicht im eigenen finanziellen Interesse handeln?

Auch möchten wir Ihnen in diesem Zusammenhang die folgende Frage stellen: Gehen Sie tatsächlich davon aus, dass das Staatsangehörigkeitsrecht anderer Länder die Zuerkennung der Staatsangehörigkeit „aufgrund der Aussprache und der Gesichtsform“ vorsieht, wie damals von ihnen gegenüber der Presse geäußert wurde?<sup>4</sup> Wie wollen Sie bei einem solchen Verfahren Irrtümer ausschließen?

Diesbezüglich möchten wir Sie darauf hinweisen, dass in Bremen im Juni 2006 Flüchtlinge, denen Papiere ausgestellt worden waren, gegen ihre geplante Abschiebung nach Guinea protestierten: ihren eigenen Aussagen zufolge kamen sie überwiegend aus Sierra Leone.<sup>5</sup> Ähnliche Fälle wurden auch von Personen aus anderen Ländern bekannt (Niger, Liberia). Warum sollen diese Menschen nach Guinea?

Von der in den letzten Wochen in Braunschweig anwesenden Delegation hat nun der guineische Außenminister anscheinend erst letzte Woche durch Proteste von Oppositionsabgeordneten erfahren und jede Beteiligung seinerseits bestritten.<sup>1</sup> Am Mittwoch letzter Woche wurde dann ein Kommuniqué des Außenministers veröffentlicht, in dem der Stopp sämtlicher „Identifizierungs- und Repatriierungsmissionen“ bekannt gegeben wurde.<sup>6</sup> Weiterhin war in einer angeblichen Verbalnote des guineischen Außenministeriums vom 16.07.07 der „Directeur National des affaires juridiques et consulaires“ des Außenministeriums, Ousmane Diao Balde, als Leiter der Delegation angekündigt worden. Dieser Delegationsleiter ist jedoch nie in Braunschweig gewesen. Ist Ihnen bekannt, von welcher Stelle die Verbalnote an die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland übermittelt wurde bzw. wer die „ordre de mission“ für die Delegationsmitglieder unterzeichnet hat? Wodurch wurde die Anreise des Delegationsleiters verhindert? Welche Legitimation hatte Ihrer Ansicht nach angesichts dieser Vorgänge die Delegation?

Was die weitere Zusammensetzung der Delegation betrifft, wurden neben den Beamten aus dem Außenministerium zwei dem Sicherheitsministerium unterstellte Polizeibeamte als Mitglieder genannt (Abdoulaye Sampil, commissaire de police; Fatoumata Kouyaté, inspectrice de police).

Wie Ihnen möglicherweise bekannt ist, war unter anderem eine dem Sicherheitsministerium unterstellte Polizeieinheit an dem brutalen Vorgehen in Zusammenhang mit Streiks und Demonstrationen Anfang dieses Jahres in Guinea beteiligt. Amnesty International berichtet: „130 Tote, einschließlich mehrerer durch Kugeln getöteter Kleinkinder, mehr als 1.500 Verletzte, gefolterte Inhaftierte und vergewaltigte Frauen – das ist die vorläufige Bilanz nach zwei Monaten Repression durch die guineischen Sicherheitskräfte im Januar und Februar 2007...“<sup>7</sup> Einer der angereisten Polizeibeamten soll in Guinea für seine Brutalität bekannt sein und auch an Folterungen beteiligt gewesen sein. Welche Funktion hat Ihrer Ansicht nach die Entsendung von dem Sicherheitsministerium unterstehenden Polizeibeamten im Rahmen einer solchen Delegation? Ist Ihnen bekannt, wer diese entsandt hat?

Weiterhin wurde in „Anordnungen“, in denen Betroffene aufgefordert wurden, in Braunschweig vorzusprechen, nicht auf die Delegation aus Guinea Bezug genommen, sondern angegeben, es handele sich um Mitarbeiter der Botschaft Guineas. Wie kommt eine so offensichtliche Fehlinformation der Betroffenen zustande?

Da wir der Ansicht sind, dass eine Aufklärung der ungeheuerlichen Vorgänge um die letzte und diese Delegation dringend erforderlich ist und insbesondere die Betroffenen diese zurecht erwarten können, bitten wir Sie um baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative gegen Rassismus und Ausgrenzung Dortmund

---

<sup>1</sup> [www.guineenews.org/articles/article.asp?num=2007731124516](http://www.guineenews.org/articles/article.asp?num=2007731124516)

<sup>2</sup> Berichte dazu u.a. in: Welt, 14.05.06; WAZ, 16.05.06; WR, 17.05.06; RN, 17.05.06.

<sup>3</sup> [www.guineenews.org/articles/article.asp?num=2007725192757](http://www.guineenews.org/articles/article.asp?num=2007725192757)

<sup>4</sup> „Es gilt das Recht Guineas“, Die Welt, 07.04.06

<sup>5</sup> [www.fluechtlingsrat-hamburg.de/content/Demo-Flyer\\_Bremen%20\\_Karawane\\_Guinea\\_16.06.06.pdf](http://www.fluechtlingsrat-hamburg.de/content/Demo-Flyer_Bremen%20_Karawane_Guinea_16.06.06.pdf)

<sup>6</sup> [www.guineenews.org/articles/article.asp?num=200781191113](http://www.guineenews.org/articles/article.asp?num=200781191113)

<sup>7</sup> Amnesty International: „Soldiers were shooting everywhere“, [web.amnesty.org/library/Index/ENGAFR290032007](http://web.amnesty.org/library/Index/ENGAFR290032007)